

Eine kurze IPCA-Geschichte

Die „International Prison Chaplain’s Association“ hat ihre Wurzeln in Skandinavien. Dort haben Gefängnisseelsorger*innen aus Finnland, Dänemark, Norwegen und Schweden seit 1973 alle zwei Jahre Konferenzen durchgeführt. Einer der Teilnehmer war der Reverend Pekka Viirre aus der lutherischen Kirche Finnlands.

Auf der Konferenz der skandinavischen Gefängnisseelsorger 1982 fragten einige Gefängnisseelsorger aus Schweden, ob es möglich wäre, eine internationale Konsultation für Gefängnisseelsorger zu arrangieren.

1984 fanden weitere Treffen in Norwegen, in den Niederlanden und in Wien statt. Die Idee einer internationalen Vernetzung war geboren.

Die IPCA Bewegung wurde schließlich 25. August 1985 am Zentrum des Ökumenischen Rates der Kirchen in Bossey/Schweiz gegründet.

An dieser Konferenz nahmen 50 Gefängnisseelsorger*innen aus 20 Ländern der Welt teil, u.a. aus Island, Brasilien, Südafrika, USA, Papua Neuguinea, Indien, Indonesien, Neuseeland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, BRD, DDR, UK, Niederlande, Schweiz, Österreich, Australien, Frankreich.

Einige Gründungsmitglieder waren Pekka Virre (Finnland), Suzanne Bjerregard (Dänemark), Robert Payne (Großbritannien) und Peter Rassow (Deutschland).

1990 fand in Bossey eine zweite Konferenz statt, an der etwa 100 Gefängnisseelsorger*innen aus der ganzen Welt teilnahmen. Diese Konferenz wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen unterstützt. Auf dieser Konferenz wurde vorgeschlagen, neben den weltweiten Konferenzen auch regionale Konferenzen durchzuführen. Pastor Peter Rassow (Beauftragter der EKD für Gefängnisseelsorge) wurde zum ersten Präsidenten von IPCA gewählt.

Der Vorschlag der französischen Delegation, eine europäische Konferenz auszurichten, wurde angenommen. Sie fand 1992 in Straßburg statt. Seither gibt es neben den IPCA-Worldwide auch regelmäßige IPCA-Europe Konferenzen. Die anderen Regionen (Asien, Afrika, Nordamerika, Latinamerika&Karibik sowie Oceanien) sind organisiert.

Zu diesem frühen Zeitpunkt kam die Leitung und finanzielle Unterstützung für IPCA Worldwide hauptsächlich aus Deutschland.

Auf der Konferenz von IPCA-Worldwide 1995 in Ottawa, Kanada, wurde dann Pierre Allard/ Kanada zum nächsten Präsidenten gewählt. Auf der Konferenz in Kroonstad/Südafrika wurde er als Präsident bestätigt. In diesen Jahren kam viel Unterstützung aus Kanada.

2005 wurde dann Birgitta Winberg aus Schweden Präsidentin von IPCA-WW. Auf der folgenden Konferenz 2010 in Stockholm /Schweden wurde dann Dwight Cuff aus Kanada gewählt. 2015 ist auf der Konferenz in Sydney/Australien der aktuelle Präsident Rod Moore gewählt worden.

IPCA hat sechs Regionen – Afrika, Asien, Ozeanien, Europa, Lateinamerika/Karibik und Nordamerika. IPCA-Europe ist die stärkste regionale Organisation und organisiert regelmäßig eigene Konferenzen. Zudem gibt es viele Initiativen wie z.B. Verbindungen zum Europarat, dem European Committee for the Prevention of Torture and inhuman or degrading Treatment or Punishment (C.P.T.) oder zur International Commission for Prison Pastoral Care, zur International Commission of Catholic Prison Pastoral Care (ICCPPC) und zur UN-Commission for Crime Prevention and Criminal Justice (CCPCJ) in Wien, da IPCA seit 2014 NGO in special consultative status to the UN ist.

Immer waren Kolleginnen und Kollegen der Ev. Bundeskonferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland in den unterschiedlichen Leitungsgremien von IPCA-Worldwide und IPCA-Europe vertreten:

Als erster Präsident von IPCA Worldwide: Pastor Peter Rassow (bis 1995).
Europäische Vertreter im Worldwide Steeringcommittee: Dr. Tobias Müller Monning (2005-2008), Martin Faber (2010-2015).
Mitglied im Steeringcommittee von IPCA Europe: Lothar Finkbeiner (bis 2004).
Präsident von IPCA-Europe: Friedrich Schwenger (2004-2009).
Mitglied von IPCA-Europe: Rainer Henne (2009-2012).
Aktuell ist Michael Philippi Präsident von IPCA-Europe.
Aktuell ist Martin Faber Mitglied der UN-Vertretung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.ipcaworldwide.org.